

Buchempfehlung – Rezension: Das Mädchen in unserem Badezimmer

Lahja

Im Buch „Das Mädchen in unserem Badezimmer“ von Hitzbleck und Wacker geht es um Amra und Louise. Die beiden Mädchen sind beste Freunde und machen fast alles zusammen. Als Amras Mutter ein etwa 17-jähriges Mädchen einlädt, bei sich zu duschen, taucht das Mädchen bei Amra zu Hause auf und duscht. Doch damit sollte es nicht vorbei sein. In Amras Zimmer findet Amra das vergessene Tagebuch des Mädchens und die beiden beginnen die Suche nach ihr.

Auf ihrer Reise lernen sie viel über das Mädchen namens Coco, über Obdachlose und den Umgang mit ihnen, wo sie Hilfe finden und wie das Leben auf der Straße wirklich ist. Außerdem treffen sie viele neue Menschen.

Das Thema Obdachlosigkeit bei Jugendlichen wird passend dargestellt. Es wird weder über- noch untertrieben. Der Sachverhalt wurde akkurat dargestellt und die Szenen wurden nicht für mehr Drama oder Spannung überdramatisiert. Die Sprache wurde modern und einfach gehalten, daher passt sie gut zur Altersgruppe. Die Chats, die ab und zu eingebaut wurden, wie zum Beispiel in Kapitel 10, Seite 111, und Kapitel 11, Seite 222, sind passend und modern. Deshalb passt auch dieses Element zur Altersgruppe.

Mir hat die Freundschaft zwischen Amra und Louise gefallen. Die beiden können sich die Meinung sagen und auch mal streiten und trotzdem machen sie kein großes Drama daraus und stehen zueinander. Natürlich gehen sie nicht immer perfekt mit dem Thema um, aber sie lernen viel darüber und geben ihr Bestes.

Mir persönlich hat das Buch sehr gut gefallen. Es klärt gut über das Thema auf und hinten im Buch gibt es Tipps und Hilfe. Meine Lieblingsszenen sind die, in denen aufgeklärt wird, zum Beispiel die Szene mit Clara, die Szene mit A. Schulze vom LKA 124 und das Interview mit dem Sozialpädagogen Sebastian.